

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0493/21/1</b> öffentlich	Vorstand                      Herr Norbert Forster Telefon                         3 05-30 00 Telefax                         3 05-30 09 E-Mail                         ifg@ingolstadt.de  Datum                         05.07.2021
--	--

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
IFG Ingolstadt AöR, Verwaltungsrat		Vorberatung	

**Beratungsgegenstand**

**VIKTUS – Konzept für einen Neustart des Viktualienmarktes**

**Antrag:**

1. Der Zielsetzung zum neuen Viktualienmarkt wird zugestimmt
2. Das Konzept Viktus wird zur Kenntnis genommen und die Verwaltung wird beauftragt, es weiter auszuarbeiten.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, eine geeignete organisatorische Verortung und Ausgestaltung des Betriebs des neuen Viktualienmarktes zu entwickeln.

Norbert Forster  
Vorstand

Prof. Dr. Georg Rosenfeld  
Vorstand

## **Sachvortrag:**

Der Viktualienmarkt unterliegt in seiner Gestaltung und Nutzung mannigfaltiger Kritik. Durch die Videoüberwachung sind zwar Alkohol- und Gewaltexzesse seit einigen Jahren zurückgegangen, er hat dennoch an Attraktivität nicht gewonnen. In den Arbeitskreisen zur Innenstadt wurden viele Vorschläge gemacht, die von Bebauung, Markthalle bis zu einzelnen gestalterischen Verbesserungsvorschlägen reichen.

Diese Sitzungsvorlage der Verwaltung beschäftigt sich damit, am Viktualienmarkt als zentralen Biergarten der Innenstadt mit vielfältigem Angebot festzuhalten, schlägt aber ein ganzheitliches Konzept für einen Neustart und eine Rückbesinnung auf die Ursprungsidee vor. Entwickelt wurden die Vorschläge unter Einbeziehung gastronomischer Expertise aus Ingolstadt.

### Ziele:

Vor Beginn aller Konzepte und Maßnahmenvorschläge ist eine Verständigung der politisch Verantwortlichen, der Verwaltung und der Standbetreiber auf gemeinsame Ziele erforderlich:

- Der Viktualienmarkt soll wieder ein lebendiger Platz mit Vielfalt und Genuss über den ganzen Tag hinweg für alle Altersgruppen werden. Dazu muss die Reputation des Platzes verbessert und alle am Stimmungswandel beteiligt werden.
- Entsprechend dem Begriff „Viktualien“ soll auf Qualität, Frische und Regionalität gesetzt werden.
- Tradition, Gemeinsinn, Heimat aber auch Offenheit für Fremdes und Respekt sollen gelebt werden.
- Der Viktualienmarkt ist attraktiver und familienfreundlicher zu gestalten und das Ambiente zu allen Jahres- und Tageszeiten zu verbessern. Die Atmosphäre des Platzes wird entscheidend sein für einen Stimmungswandel, Atmosphäre ist aber auch mehr als der optische Eindruck der Buden.
- Sauberkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit sind wichtige Aspekte und zu verbessern.

Wie können diese Ziele erreicht werden, was bedarf es zur Umsetzbarkeit?  
Das Konzept schlägt hierzu einen Neustart vor, und betrachtet drei Bereiche:

### **1. Branding: neue Identität und neuer Name für den Viktualienmarkt**

Für eine positivere Wahrnehmung ist ein Neustart erforderlich für den Platz mit einem neuen Namen als Dachmarke. Aus Bildern für Lachen und Essen wurde in einem von der Stadt Ingolstadt beauftragten Gestaltungskonzept ein Logo für den neuen, in der Jugendsprache z. T. bereits verwendeten Namen Viktus entwickelt.

Ein Logo mit hohem Wiedererkennungswert, das für einen Mix aus Tradition und Moderne steht, einer der Stärken Ingolstadts. Das Logo ist vielseitig verwendbar für die verschiedenen Konzepte und Personen, die den Viktus begleiten sollen. Die Farbgebung der Primärfarben Rot, Blau, Gelb steht für die Bodenständigkeit. Name, Logo und Farben sind bei allen Gestaltungen und Werbeprodukten des Marktes und der einzelnen Stände zu verwenden, um Viktus als neuen Platz im Herzen der Altstadt zu etablieren. Nachfolgend einige Gestaltungsbeispiele:



## 2. Neues Angebot Essen und Trinken

Der Neustart kann nur gelingen,

- wenn durch Gewinnung von neuen Mietern sich Angebot und Atmosphäre verändern und neue Nutzerschichten gewonnen werden können: Familien mit Kindern, Frauen, alle Altersgruppen;
- wenn neue Angebote wie Frühstück, Sonderaktionen, auch im Zusammenhang mit Wochenmarkt oder Christkindmarkt, Veranstaltungen, Musik und positive Belebung in den Abendstunden erfolgt.

Ein erstes räumliches Konzept schlägt drei Schwerpunkte für die Stände vor:

### Heimatgasse

(berührt Traditionen der Stadt) mit regionalen Angeboten + bayerische Spezialitäten

### Genussgasse

(betrifft Vielfalt und Jugendlichkeit der Stadt) mit internationaler Küche, evtl. Pop-up-Experimentierstand mit wechselndem Angebot

Die Standbuden dieser beiden Bereiche sollten sich zum Biergarten hin orientieren.

### Grüner Bereich

mit Schwerpunkt auf ökologische Produkte, vegetarisches/veganes Angebot in der südlichen Reihe mit Orientierung zu den Stufen zur Schutterstraße, die als zusätzliche Aufenthaltsfläche aktiviert werden sollen.

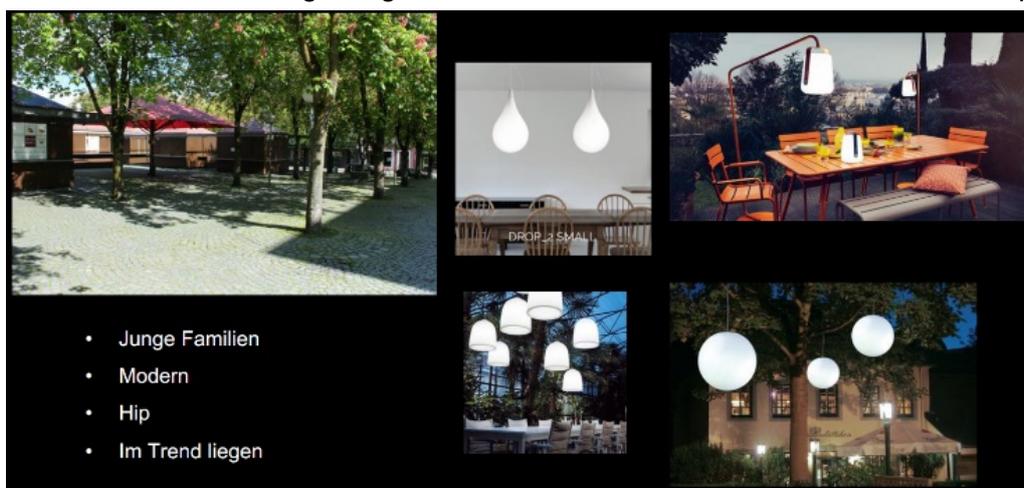
## 3. Attraktives Ambiente

In dem räumlichen Konzept werden neben der Neuausrichtung der Buden zwei weitere Aktivierungsbereiche vorgeschlagen:

- Kinderspielbereich unter den Bäumen. Hier soll mehr Raum für sicheres Kinderspielen ermöglicht werden als das einsame Wipptier. Ein Konzept ist hierfür noch im Detail zu entwickeln.
- Veranstaltungsbereich mit Möglichkeiten / umstrukturiert für Bühne.



Für eine Ganztagesbespielung und die dunkleren Jahreszeiten ist ein Beleuchtungskonzept zu entwickeln, das kostengünstig den räumlichen Eindruck mit mehr Aufenthaltsqualität verbindet.



Die bestehenden Buden sollen grundsätzlich nicht verändert werden, aber so gestaltet werden, dass entsprechend dem Kernthema Lachen und Essen, sowie Sauberkeit, Freude, Geselligkeit diese Bilder auch transportiert werden. Vorgeschlagen werden Holzelemente. Hinsichtlich Tragfähigkeit der Buden und Haltbarkeit von Beplankungselementen und Kosten sind noch konkrete Gespräche weiterzuführen.

Bei den Gesprächen und der Konzeptentwicklung stand stets im Mittelpunkt, dass es mehr Bedarf, um den neuen Viktus mit Leben zu erfüllen, als schöner gestaltete Buden. Im Mittelpunkt steht das Angebot und die Vielfalt und Freude der Besucher des Viktus.

Beachtet werden soll bei einer Verbesserung der Gestaltung auch, den historischen Kontext noch besser und verständlicher zu inszenieren.

Zur Umsetzung des Konzeptes wird als erforderlich gesehen, dass es auf der Veranstaltungsseite einen im Veranstaltungs- und Gastronomiebereich erfahrenen „Kümmerer“ bedarf, der neue Mieter sucht, an den Viktus bindet und als verlässlicher Ansprechpartner für alle Belange auftritt – im Geist des neuen Viktus.

Die organisatorische Verortung und konkrete Ausgestaltung des späteren Betriebs des Viktus ist in einem nächsten Schritt unter Berücksichtigung aller fachlicher Aspekte (vertraglich, steuerlich etc.) zu prüfen. Hierbei sind alle zu beteiligenden Dienststellen einzubeziehen.

Das Ergebnis dieser Prüfung wird dem Stadtrat gesondert zur Entscheidung vorgelegt.